Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

269 (19.11.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483706

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellung entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 269. Sonnabend den 19. November 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 17. Nov. Die Heimreise des Kaiserpaares ist insofern wieder geändert worden, als der Kaiser nun doch die Fahrt durch den Atlantischen Ozean aufgegeben hat und über Oesterreich zurückkehrt. Aus Malta wird nämlich telegraphirt: Da im südlichen Mittelmeere eine Abkühlung der Temperatur eingetreten ist, welche die direkte Heimkehr der Kaiserin in gesundheitlicher Beziehung weniger bedenklich erscheinen läßt, wird der Kaiser, von dem Wunsche gleitet, baldmöglichst in die Heimath zurückzukehren, die Heimreise auf dem direkten Wege über Pola antreten.

Kaiser Wilhelm telegraphirte, als er Rhodos passirte, an den Khedive, er bedaure, Aegypten nicht besuchen zu können, und danke für die getroffenen Vorbereitungen.

Der Hannov. Cour. schreibt: Die Deutsche Tagesztg. scheint fast zu wünschen, daß bei der Erneuerung des Quinquennats die zweijährige Dienstzeit beseitigt werden möge. Sie schreibt: „Heftige Kämpfe wird nach menschlicher Voraussicht die Frage der zweijährigen Dienstzeit erregen, es sei denn, daß die Regierung überzeugend nachweisen könne, daß sie sich bewährt habe und vollkommen unbedenklich sei. Schwer wird der Nachweis zu führen sein." — Die dem Bund der Landwirthe nahestehende Presse sucht immer wieder den Nachweis zu führen, daß die bäuerliche Bevölkerung in viel höherem Maße diensttauglich sei als die städtische. Gesetzt nun, daß diese Behauptung richtig wäre, so würde unter der Wiederverlängerung der Dienstzeit die ländliche Bevölkerung am meisten zu leiden haben. Hierzu kommt noch, daß erfahrungsmäßig der Aufenthalt in den größeren Städten während der Militärzeit den Bauernsöhnen oft die ländliche Arbeit verleidet und sie veranlaßt, nach Ablauf der Dienstzeit den Versuch zu machen, in der Stadt Arbeit zu finden. Je länger nun der Aufenthalt in der Stadt während der Dienstzeit dauert, desto größer ist selbstverständlich die Gefahr, daß die Bauernsöhne ihrer ländlichen Heimath entfremdet werden. Diese Gefahr wird noch dadurch verstärkt, daß bekanntlich den Soldaten im dritten Dienstjahre der Dienst sehr leicht fällt und daß sie deshalb um so weniger Lust haben, zu der harten ländlichen Arbeit zurückzukehren. Wenn die bündlerische Presse immer behauptet, daß die Politik der Bundesleitung keineswegs nur die Interessen der Großgrundbesitzer fördere, sondern auch die bäuerlichen Interessen nach Kräften unterstütze, so ist die von der Deutschen Tageszeitung gegen die zweijährige Dienstzeit gerichtete Attacke kein sehr schlagender Beweis für die Fürsorge des Bundes für die bäuerliche Bevölkerung. Die Bauern können sich aber damit trösten, daß kaum der vierte Theil des Reichstages in dieser Hinsicht die Anschauungen des bündlerischen Organs theilt.

Altona, 16. Novbr. Der Anarchist Schirmmacher Oldenburg, der hier vor einigen Wochen (wie wir s. Z. auch berichtet haben) verhaftet wurde, weil er geäußert haben sollte, er wolle den Kaiser auf der Rückreise von Jerusalem ermorden, wird sich nur wegen Majestätsbeleidigung zu verantworten haben. Von der Staatsanwaltschaft ist ihm gestern die Anklage wegen Majestätsbeleidigung zugestellt worden.

Frankreich. Paris, 17 Nov. Der Kassationshof gewann die Ueberzeugung von der Identität der Schrift und des Papiers des Bordereaus mit dem jüngst beschlagnahmten, auf Pauspapier geschriebenen Briefe Esterhazys, und ordnete, um etwaige Zweifel zu beseitigen, eine Untersuchung durch Sachverständige an.

Mit verzweifelter Hartnäckigkeit suchen die Vertreter der Militärpartei ihre Gegner in den Augen der öffentlichen Meinung herunterzusetzen. Nach einer Pariser Meldung von gestern wurde der Schriftsteller de Pressensé infolge seines Eintretens für Dreyfus und Picquart aus der Liste der Ehrenlegion gestrichen. Da der Genannte nur ehrenhafte Motive für sein Eintreten für die beiden gehabt hat, so ist die Maßregelung für ihn in jedem Falle eine Ehre.

Der Beschluß des Kassationshofes, Dreyfus von der Wiederaufnahme seines Prozesses zu benachrichtigen, besagt zur Genüge, daß die Richter von den Erklärungen der fünf Kriegsminister nicht überzeugt worden sind. Hiermit ist zwar über die Schuld oder Unschuld des Gefangenen zum Voraus nichts entschieden, aber doch ein bedeutsamer Schritt zur Entscheidung gethan und die Annahme der Unschuld bestärkt worden. Man möchte den Beschluß der Richter nur als einen nothwendigen Schritt auf dem Wege des neuen Verfahrens betrachten, was er in der That ist: ein Erforderniß von Recht und Billigkeit, das sich nicht mehr umgehen ließ. Indeß muß man sich mit Geduld wappnen, denn die neue Wendung der Dinge schiebt die Lösung um Monate hinaus. Vor Mitte Januar läßt sich kaum erwarten, daß Dreyfus Antworten in nöthiger Ausführlichkeit, wie sie durch Kabel doch nicht eingeholt und gegeben werden können, in Paris eintreffen. Und wer weiß, welche Ereignisse unterdessen in Frankreich und anderwärts eintreten?

Den Blättermeldungen zufolge werde der Advokat Mornard dem Kassationshofe neuerdings ein Gesuch auf Zurückberufung Dreyfus überreichen. Das Gesuch sei damit motivirt, daß es unerläßlich sei, daß Dreyfus mit seinem Vertheidiger verkehre und von den Ereignissen der letzten vier Jahre unterrichtet werde, welche er so wenig kenne, daß er noch immer auf seine Rehabilitirung durch Boisdeffre hoffe.

Wie das Siècle meldet, habe Freycinet festgestellt, daß in der Untersuchung gegen Picquart arge Unregelmäßigkeiten begangen seien, welche lediglich bezweckten, Picquart möglichst lange in Geheimhaft zu halten. Labori hat heute die Ermächtigung erhalten, mit Picquart zu konferiren.

Türkei. Konstantinopel, 17. Nov. Der Minister des Auswärtigen wandte sich an die Botschafter der vier Großmächte mit dem Ersuchen, Schakir Pascha möge auf Kreta so lange bleiben, bis das türkische Kriegsmaterial eingeschifft sei. Nach einer weiteren Meldung verblieben auf Kreta ein Artillerieoffizier sowie ein Militärarzt als Dragoman zur Aufsicht über das türkische Kriegsmaterial. Der Minister des Auswärtigen verständigte die Botschafter der vier Mächte davon, die Pforte habe mittelst Zirkulardepesche an ihre Vertretungen im Auslande Protest dagegen eingelegt, daß Prinz Georg von Griechenland zum mit der Verwaltung der Insel betrauten Oberkommissar der vier Mächte bestellt sei.

Werden und Vergehen.

Roman aus Deutschlands jüngster Vergangenheit von Otto Elster.

(Fortsetzung.)

Sanft drückte sie Willys Hand und bat leise:

„Nein, nein, Willy, Du darfst nicht wieder von uns scheiden. Es treibt Dich auch niemand fort. Das Jahr 1866 ist vergessen, ich meine, man wird von seiten der Regierung Milde walten lassen, man wird Dir keine Unannehmlichkeiten bereiten, und wenn Du Dich entschließen könntest, ein Gnadengesuch an den König Wilhelm zu richten, dann würdest Du auch wieder in der Armee angestellt werden."

Der alte Freiherr sah finster vor sich nieder. Er fühlte, daß er nicht mehr die Kraft besaß, dem Sohn zu befehlen, und wenn Willy jetzt seinen Frieden mit der neuen Zeit schließen wollte, dann vermochte er nicht, nein zu sagen. Er war alt und schwach geworden, wollte die letzten Jahre seines Lebens in Frieden verleben und konnte sich nicht wieder an den Gedanken gewöhnen, seinen Sohn aufs neue und für immer zu verlieren. Mochte Willy selbst entscheiden.

„Wenn ich auch Deinen Vorschlag annehmen wollte, liebe Mutter," erwiderte Willy, „es wäre jetzt zu spät. Der Krieg steht unmittelbar bevor. Schon sammeln sich die französischen und deutschen Streitkräfte an der Grenze. Mein Gesuch würde den König nicht mehr erreichen. Aber ich weiß einen anderen Weg, mir die verlorene Heimath wieder zu gewinnen —"

„Die verlorene Heimath?!" fuhr Willys Vater grollend auf. „Ich denke, Schloß Kalenberg ist und bleibt für immer Deine Heimath."

„Ja, Vater, ja, Kalenberg bleibt meine Heimath. Ich habe mich falsch ausgedrückt, ich hätte sagen sollen: mein verlorenes Vaterland wieder zu gewinnen."

„Was nennst Du Dein Vaterland?"

„Deutschland, lieber Vater! Deutschland, das sich jetzt mächtig reckt und dehnt, um jene Stellung zu erobern, die ihm in der Welt gebührt. Deutschland, mein Vater, das aus dem Kampfe gegen den französischen Kaiser geeinigt hervorgehen wird."

„Weißt Du es so bestimmt?"

„Ja, Vater, ich weiß es, denn ich habe die Begeisterung gesehen und gehört, die in unserm Volke lebt. Ich habe auf meiner Reise, von Straßburg hierher, gesehen, daß selbst im Süden das deutsche Vaterlandsgefühl mächtig emporlodert —"

„Früher war Hannover Dein Vaterland!"

„Früher, Vater — ja, früher, in der alten Zeit —"

„Fängst auch Du an?" grollte der Freiherr. „Ich verstehe Euch nicht mehr! Dich, Deinen Bruder, Deine Mutter — Ihr alle faselt von einer alten und einer neuen Zeit — Ihr Thoren, es bleibt stets doch dieselbe alte Zeit — die neue Zeit wird morgen die alte Zeit sein — und so fort in alle Ewigkeit —"

„Recht hast Du, Vater, und doch auch unrecht. Hannover wird stets mein Vaterland, meine Heimath bleiben. Die Erinnerung an diese meine Heimath, an unser Fürstengeschlecht, an die Thaten unserer Vorfahren, an die letzte Schlacht der hannoverschen Armee — diese Erinnerungen werden mir stets heilig und theuer sein, wie die Erinnerungen, die mich mit der Kindheit, mit dem Vaterhause verknüpfen. Aber wie der Mann sich in das Leben stürzt, um das Leben zu gewinnen, — so auch jetzt das deutsche Volk, dem sich eine neue, große, schöne Zeit eröffnet!"

„Willy, mein lieber Willy," schluchzte Edith, des Sohnes Hand an ihr Herz pressend.

„Ja, Vater, ich habe mich geändert," fuhr Willy erregt fort, „und bin doch derselbe geblieben. Ich liebe und achte, was ich vordem geliebt und geachtet habe, aber ich habe auch Neues lieben und achten gelernt. O, mein Vater, die Luft der Verbannung erstickt den, der sein Vaterland liebt —"

„Was willst Du jetzt beginnen?" fragte finster der Vater.

„Ich will in die Armee wieder eintreten, aber —" er lächelte leise, als er bemerkte, wie sein Vater heftig erwidern wollte, „aber nicht als Offizier des Königs von Preußen, sondern als gewöhnlicher Reitersmann."

„Ich verstehe Dich nicht."

„Als ich den Plan gefaßt hatte, nach Amerika auszuwandern, ließ ich mir in Paris auf den Namen Wilhelm Berg einen Paß ausstellen. Ich wollte nicht als Freiherr von Kalenberg in die Welt der amerikanischen Freiheit eintreten. Unter jenem Namen reiste ich hierher, unter jenem Namen werde ich mich in die Armee einreihen lassen."

„Das ist ein abenteuerlicher Plan!"

„Nein, Vater, ich will nur mein Vaterland mir wieder erobern, ohne um Gunst und Gnade bitten zu müssen. Wenn ich jetzt als Deutscher mich außer Landes begebe, jetzt, wo der Feind die deutschen Grenzen bedroht, würde ich mich selbst verachten müssen. Ich werde Seite an Seite mit meinen deutschen Brüdern kämpfen als gewöhnlicher Reitersmann. Wenn ich für Deutschland mein Blut vergossen habe, dann brauche ich nicht zu bitten, dann habe ich mir mein Heimathrecht wieder erworben."

„Du kannst hier auf Deinem väterlichen Erbe bleiben. Niemand wird es Dir verargen, wenn Du nicht mit in den Krieg ziehst —"

„Auf meinem väterlichen Erbe kann ich nicht bleiben, Vater," entgegnete Willy, düster den Blick zu Boden senkend. „Du weißt besser, als ich, daß ich kein Erbe besitze —"

„William?!

Landesbibliothek Oldenburg

Inhalt des zweiten Blattes:

Jugendheim in Jever. — Vermischtes. — Literatur.
Zivilstand der Stadtgemeinde Jever. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

Jever, 18. Nov. Den Schluß der Festlichkeiten vor der Adventszeit wird das zweite Abonnementskonzert im Konzerthause bilden; dasselbe ist auf Mittwoch den 23. Nov. angesetzt worden.

—* **Veränderungen im Justizdienst.** Dem Vernehmen nach werden im Justizdienste des Großherzogthums Oldenburg folgende Veränderungen eintreten: Der Geheime Justizrath Barnstedt in Oldenburg wird mit dem 1. Januar k. J. seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand und Oberamtsrichter Meyer in Delmenhorst in gleicher Eigenschaft an das Großherzogliche Amtsgericht Oldenburg versetzt. Der Amtsanwalt Gerichtsassessor Roth in Delmenhorst wird mit demselben Tage zum Amtsrichter bei dem Großherzoglichen Amtsgerichte Delmenhorst, der Amtsanwalt Auditor Janßen in Eutin zum Amtsanwalt für die Amtsgerichtsbezirke Delmenhorst, Wildeshausen, Vechta und Damme mit dem Sitze in Delmenhorst ernannt und zugleich dem Großherzoglichen Amtsgerichte Delmenhorst als Hülfsrichter zugeordnet. — Mit dem 1. Januar 1899 wird der Gerichtsschreibergehülfe Hespe in Jever zum Registrator der Großherzoglichen Staatsanwaltschaft in Oldenburg, Gerichtsschreibergehülfe Siedenburg in Westerstede zum Gerichtsschreiber bei dem Großherzoglichen Amtsgerichte Oberstein ernannt. Zum 1. Febr. 1899 wird Gerichtsschreiber Bumann in Friesoythe an das Großherzogliche Amtsgericht Oldenburg versetzt und Gerichtsschreibergehülfe Ricking beim Amtsgerichte Schwartau zum Gerichtsschreiber beim Amtsgerichte Friesoythe ernannt. Der Gerichtsschreibergehülfe Hattenbach in Cloppenburg wird mit demselben Tage nach Schwartau versetzt.

⚒ **Accum,** 15. Novbr. In diesen Tagen haben sangeslustige Damen und Herren von Langewerth und Umgegend einen neuen Gesangverein gegründet, der seine Uebungen in dem schönen Saale des Herrn Böök zu Antonslust abhalten will. Die meisten Mitglieder des neuen Vereins gehören dem Orte Langewerth an, doch haben sich auch verschiedene Sängerinnen und Sänger aus den benachbarten Ortschaften und Höfen gemeldet, da Antonslust wegen der günstigen Lage an einem Kreuzpunkte der Chaussee von allen Seiten leicht zu erreichen ist. Vorstand des Vereins ist Herr Chr. Remmers zu Langewerth, Kassenführer Herr Fr. Harms zu Langewerth und Dirigent Herr Lehrer Eimers zu Accum. Hoffentlich bringen die neuen Mitglieder des Vereins reges Interesse für den herrlichen deutschen Volksgesang mit, dann wird der Verein blühen und gedeihen. — Die Arbeiten bei der Legung der Wasserleitungsröhren für das Privatwasserwerk gehen wegen der Kürze der Tage nur langsam vorwärts. Die Chaussee liegt voll von Klei, der dieselbe in diesem feuchten Wetter ganz schlüpfrig macht. Fußgänger und Radfahrer können kaum durch den Schmutz kommen. Am Sonntag glitt ein Radfahrer, als er an einem Wagen vorbeiradeln wollte, kurz vor den Pferden aus und fiel zu Boden. Der Wagenlenker brachte glücklicherweise die Pferde sofort zum Stehen und so wurde ein großes Unglück verhütet.

„Ja, Vater, Du hast es selbst gesagt. Kalenberg gehört einst meinem Bruder."

„Welch seltsame Worte sprichst Du da, Willy?" fragte Edith in höchstem Erstaunen. „Schloß Kalenberg gehöre Ernst — ja, bist Du denn nicht der Aelteste, der Erbe des Schlosses Deiner Väter? Wie kommst Du zu jener Ansicht?"

Der alte Freiherr hatte sich erhoben und schritt unruhig und erregt im Zimmer umher. Willy bemerkte, daß er ein Geheimniß des Vaters verrathen, von dem seine Stiefmutter nichts wußte.

„Achte nicht auf meine Worte," sagte er verlegen. „Sie entfuhren mir, ohne daß ich überlegte. Achte nicht darauf, ich bitte Dich, liebe Mutter. Ich habe die Spuren der regen Thätigkeit Ernsts gesehen und dachte mir, daß er doch jetzt der eigentliche Herr, daß er auch der geeignetste Herr sei. Seine Thätigkeit — sein reger Geist — seine Kenntnisse — was besitze ich dagegen? Ich, ein einfacher Soldat — ein Landsknecht — ein Abenteurer —"

„Du besitzest ein edles, weiches Herz," entgegnete Edith, indem sie gerührt ihren Stiefsohn umarmte. „Das steht höher im Werth, als alles Können und alles Wissen."

Fritz Korschann trat ein und meldete, daß der Wagen eben in den Hof fahre, der den jungen Herrn Ernst von der Eisenbahn abgeholt hatte.

Edith und Willy gingen hinaus, ihn zu empfangen. Auf dem Korridor blieb Edith stehen, erfaßte ihres Stiefsohnes Hand und flüsterte mit bewegter Stimme:

„Du sagtest vorhin, daß Du kein Erbe mehr besäßest. Ich glaube Dich jetzt zu verstehen, ich weiß, daß mein Vater Deinem Vater einst große Summen Geld geliehen hat — aber, Willy, erinnere Dich stets daran, daß ich geschworen habe, Dir Deine Mutter zu ersetzen. Was mein ist, ist auch Dein. Willst Du mir versprechen, stets daran zu denken?"

Willy küßte ihr die Hand und entgegnete:

„Ich will es thun, meine theure Mutter."

(Fortsetzung folgt.)

⚒ **Sillenstede,** 16. Novbr. Die Erben der verstorbenen Wittwe Cordes in Moorhausen verkauften gestern durch Herrn Auktionator Albers ihre an der Chaussee in Moorhausen belegene Besitzung an einen Herrn Jürgens in Wilhelmshaven. Der Kaufpreis beträgt 3300 Mk. — Die Wasserleitungsgesellschaft kaufte von H. Wessels in Moorhausen ein Hektar Land für 3200 Mk. Die Arbeiten an der Wasserleitung sind so weit fortgeschritten, daß die Gebäude in den nächsten Tagen gerichtet werden können.

※ **Bant,** 18. Nov. Auf dem Bauplatz der neuen Kirche an der Werftstraße sind nun seitens der Unternehmer, der Herren Gebrüder Wieting-Sedan, die Planirungsarbeiten in Angriff genommen worden. — In der Generalversammlung des Banter Konsumvereins wurde beschlossen, den zeitigen Geschäftsführer und den gegenwärtigen Kontroleur aus ihrem Amte zu entlassen. — Die Gemeindevertretung hielt am Donnerstag eine Sitzung ab. Zunächst stand zur Verhandlung die Verbesserung der alten Mittel- und Bremerstraße. Die Kosten derselben betragen 1700 Mk. Da die Anleger sich erboten haben, 1/3 der Kosten zu übernehmen und 1/3 voraussichtlich aus der Amtskasse bewilligt wird, beschloß die Versammlung, das letzte Drittel auf die Gemeindekasse zu übernehmen. Dem Todtengräber bewilligte man 30 Mk. jährlicher Vergütung für Reinhalten der Leichenhalle. Der Gemeindediener Grawe hat seinen Posten gekündigt und soll die Stelle eines Gemeindedieners zur Ausschreibung gelangen. Vertagt wurde die Berathung über einen Antrag des Herrn A. Müller-Alinenhof betreffend den Ausbau der Peter- und Lindenstraße. Der Hausbesitzverein Bant hatte gebeten, der Errichtung eines zweiten Marktplatzes in Bant und Einrichtung von Viehmärkten in Bant näher treten zu wollen. Hierzu wurde beschlossen, daß man mit den mit dem Wochenmarkt verbundenenen Viehmärkten einverstanden sei, im übrigen wurde über das Schreiben zur Tagesordnung übergegangen. Herr Thierarzt Feldhus hatte an den Gemeindevorstand eine Uebersicht über die Anzahl des von ihm in der Gemeinde Bant innerhalb eines Jahres untersuchten Viehs eingesandt. Darnach sind 6721 Stück untersucht worden. Das Staatsministerium hat nach einer Mittheilung des Amtes Jever die Erlaubniß zur Anlage einer Apotheke in Neubremen nicht ertheilt. Der Gemeinderath erklärte sich im Prinzip mit der Errichtung eines gemeinschaftlichen Arbeitsnachweises mit der Stadt Wilhelmshaven einverstanden.

* **Oldenburg,** 17. Nov. Bekanntlich hat unsere Theaterdirektion, dem Vorbilde anderer Theaterverwaltungen folgend, Schülervorstellungen eingerichtet. Die erste derselben ist bereits gegeben. Es wurde aufgeführt Nathan der Weise. Nun folgen in der Saison noch 3 Vorstellungen, in denen gegeben werden: Maria Stuart, Jungfrau von Orleans und Minna von Barnhelm. — Die Frage, wo das neue Amtsgerichtsgebäude zu erbauen sei, ist jetzt ihrer Lösung etwas näher gekommen. Es hat sich mit derselben am Dienstag auch der Stadtrath beschäftigt. Derselbe war einstimmig der Meinung, daß für das Gebäude ein Platz in möglichster Nähe des Zentrums der Stadt zu wählen sei. Gegen 7 Stimmen bewilligte der Stadtrath für einen solchen geeigneten Platz 42 000 Mk.

* **Varel,** 17. Nov. Aus der Haft entlassen wurde vorgestern der Polizeidiener Stroje, da die umfassend geführte Untersuchung keinen Anhalt für das ihm zur Last gelegte Verbrechen des Meineids bot. (J.-Z.)

* **Wilhelmshaven,** 18. Nov. Die aus den Br. N. übernommene Nachricht vom Verkauf der Burg Hohenzollern ist unzutreffend.

* **Bremerhaven,** 14. Nov. Der im Laufe dieses Sommers nach Unterschlagung von 107 000 fl. flüchtig gewordene Kontroleur Wuld der städtischen Sparkasse in Jungbunzlau, der sammt seiner Frau und einer Verwandten in St. Louis verhaftet ist, traf heute auf dem Lloyddampfer Saale mit seinen beiden Begleiterinnen unter Eskorte amerikanischer Polizisten hier ein. Von hier aus wird die Gesellschaft von österreichischen Beamten nach der Heimath gebracht. (Nordsee-Ztg.)

Vermischtes.

* **Berlin,** 17. Nov. In der Schleiermacherstraße, im Süden der Stadt, ist in der Nacht zum Bußtage die am 5. August 1867 zu Königsberg in Preußen geborene unverehelichte, unter Sittenkontrole stehende Emma Siegmund ermordet worden. Als muthmaßlichen Thäter hat die Kriminalpolizei den Geliebten des Mädchens, den am 9. Juni 1870 zu Berlin geborenen Arbeiter Hermann Berkholz, festgenommen. Derselbe wurde aber wieder freigelassen, da der Verdacht sich nicht bestätigte. Die Siegmund ist nämlich verunglückt.

* **Wolfhagen,** 16. Nov. Zur Ermordung des Bäckergesellen Berndt in London ist mitzutheilen, daß der auf so gräßliche Weise Ermordete der 19 Jahre alte Sohn des Wagnermeisters H. Berndt in Wolfhagen ist. Der junge Konrad Berndt hat hier die Bäckerei gelernt, ist dann in die Fremde gegangen und schließlich nach London gekommen, wo er bei einem aus Deutschland eingewanderten Bäckermeister lohnende Beschäftigung fand. Die bemitleidenswerthen Eltern sind von London aus über den Tod telegraphisch in Kenntniß gesetzt worden. Der Fall erregt hier allgemeine Theilnahme.

* **Paris,** 16. Nov. Der ehemalige russische Marineoffizier Gurko, der wegen eines in Monte Carlo gegen einen russischen Staatssekretär unternommenen Mordversuches festgenommen und in Paris bis zu Erledigung der Auslieferungsformalitäten gefangen gehalten wurde, ist heute in seiner Zelle todt aufgefunden worden.

* **Eine glückliche Insel.** Im Nordwesten der Hebriden, einer Gruppe von 521 felsigen Inseln an der Westküste von Schottland, etwa 50 Seemeilen von denselben entfernt, befindet sich mitten im Ocean die Insel Sanct Kilda, die kulturfähigen Boden von geringer Ausdehnung und eine kleine Bucht besitzt, in die Schiffe einlaufen können. Freilich wüthen an der Küste fast beständig entsetzliche Stürme, die während der drei Sommermonate die Landung sehr schwierig und im übrigen Theil des Jahres geradezu unmöglich machen. So hat England die Bewohner der Insel, die gegenwärtig 72 an der Zahl sind, völlig sich selbst überlassen, und sie bilden eine kleine, unabhängige Republik. Von dem glücklichen Leben, das sie führen, entwirft M. R. Kearcon im Wide World Magazine eine höchst anziehende Schilderung. Das hübscheste unter den jungen Mädchen auf Sanct Kilda ist Titular-Königin und führt den Titel bis zu ihrer Verheirathung; dann tritt eine andere an ihre Stelle. Jeden Morgen versammeln sich die Männer des Dorfes in der Hauptstraße, berathen die Gemeinde-Angelgenheiten und verständigen sich über die Vertheilung der Arbeit. Ihre Hauptbeschäftigung ist die Jagd auf die Sturmvögel, und abends theilen sie die Beute untereinander. Geld ist ihnen natürlich etwas Unbekanntes: ihre Münzen sind die Vögel. Die Frauen verrichten die Feldarbeit und überwachen das Vieh, auch spannen sie die Netze, mit denen die Seevögel gefangen werden, während seltsamerweise die Männer nähen und stricken und den Frauen die Kleider machen. Das ist die Lebensweise der Insulaner von Sanct Kilda seit mehr als 200 Jahren. Ihre Sprache ist die alte gälische, die sich bei ihnen in ihrer ursprünglichen Reinheit erhalten hat. Die Frauen tragen altmodische Kleider von lebhaften Farben, oft mit alterthümlichem Schmuck. Die Glücklichen kennen nur eine Krankheit, die Influenza, die sie regelmäßig im Sommer, wenn die Fremden kommen, heimsucht. Sie nennen die Krankheit den „Fremden-Schnupfen".

Neueste Nachrichten.

Breslau, 17. Novbr. Der Verlagsbuchhändler Stadtverordneter Morgenstern, der sich wegen Unterschlagung von 80 000 Mk. an Genossenschaftsgeldern in Untersuchungshaft befand, ist heute im Gefängniß gestorben.

Genua, 17. Nov. Die Frau Prinzessin Heinrich von Preußen schiffte sich heute an Bord des Dampfers des Norddeutschen Lloyd Prinz Heinrich zur Fahrt nach China ein.

Shanghai, 17. Novbr. Wie ein Telegramm des Echo de Chine meldet, ist Kwei-tschau-fu am oberen Jangtsekiang von den Aufständischen angegriffen und geplündert worden. Das dortige katholische Missionsgebäude wurde niedergebrannt. Einzelheiten fehlen.

Paris, 17. Nov. Picquarts Geheimhaft, die fast zwei Monate dauerte, wird heute aufgehoben. Die Stellung Picquarts vor ein Kriegsgericht ist fast sicher. Die Dreyfuspresse kündigt deshalb bereits eine neue Revisionsbewegung zur Befreiung Picquarts an. — Der Gouverneur von Cayenne sandte dem Kolonialminister Guillain einen ausführlichen telegraphischen Bericht über die Art, wie Dreyfus das Revisionsverfahren mitgetheilt worden ist. Der Präsident des Kassationshofes Loew wurde hiervon sofort benachrichtigt.

Cayenne, 17. Novbr. Dreyfus ist gestern Nachmittag 4 Uhr von dem Beschluß des Kassationshofes benachrichtigt worden. Ueber den Eindruck, den diese Mittheilung auf Dreyfus machte, wird bis jetzt vollständiges Stillschweigen beobachtet.

Marktberichte.

Emden, 15. Nov. Butter- und Käsemarkt. Angebracht: 125 Faß Butter und 1726 Pfd. Käse. Preis: Butter 39—45 Mk. per Faß zu 50 Pfd. Netto; Käse 18—23 Mk. per 100 Pfd.

Dem heutigen Viehmarkt waren 51 Stück Hornvieh, 107 Schweine, 54 Schafe und 40 Ferkel zugeführt. Preise: Faselschweine 12 bis 35 Mk., große bis 45 Mk., Schafe und Lämmer 10—22,50 Mk., junge Ferkel 7 bis 9 Mk., fette Schweine 35 bis 38 Mark, ausgesucht schwere fette Schweine 39 bis 41 Mk. per 100 Pfund Lebendgewicht.

Leer, 15. Nov. Dem heutigen Markt waren 262 Stück Rindvieh zugetrieben. Auswärtige Händler waren nicht erschienen, so daß sich der Handel zwischen hiesigen Händlern und den Landleuten abwickelte. Der Handel war mittelmäßig. Bestes Vieh fehlte, von den zugetriebenen Sorten bedangen: Güstes Jungvieh 150 bis 225 Mk., Ochsen zur Mast bis zu 300 Mk., zeitmilche Kühe erste Sorte 300 bis 400 Mk., zweite Sorte 200 bis 290 Mk., minderwerthiges Milchvieh 150—200 Mk.

Neuß, 17. Novbr. Viehmarkt. Aufgetrieben waren 288 Stück Rindvieh, darunter waren 3 Stiere und 285

Landesbibliothek Oldenburg

tragende und frischmilchende Kühe und Rinder. Preise: 1. Qual. Kühe von 420 bis 480 Mark, besonders gute Thiere wurden höher bezahlt; 2. Qualität Kühe von 300 bis 390 Mark, 3. Qualität Kühe von 210 bis 270 Mk., tragende Rinder 240 bis 330 Mk., Stiere 200 bis 250 Mk. Rassen: Oldenburgische, ostfriesische, holsteinische und rheinländische. Handel: Bei lebhaftem Geschäft Markt geräumt. — Nächster Markt am Donnerstag den 1. Dezbr.

Husum, 15. Nov. Viehmarkt. Zutrieb 2948 Stück Hornvieh. Der Handel war etwas lebhafter, Markt annähernd geräumt. Bezahlt wurde für Ochsen und Quenen 1. Qualität 58—60 Mk. und darüber, 2. Qual. 54 bis 57 Mk., junge fette Kühe 56 bis 58 Mk., ältere 50 bis 53 Mk., geringere Waare 44 bis 48 Mk. pro 100 Pfund Schlachtgewicht. — Der Schafhandel verlief wie vorige Woche.

Kirchliche Nachrichten.

Todtenfest, Sonntag den 20. November:
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Kirchenchor. — Kinderlehre.
Kindergottesdienst nachmittags 2½ Uhr.
Amtswoche: Pastor Gramberg.

Hohenkirchen. Die Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen hat zur Bequemlichkeit ihrer Kundschaft und um derselben den bankgeschäftlichen Verkehr zu erleichtern, in Carolinensiel, Horumersiel und Tettens Agenturen errichtet, worauf wir unter Bezugnahme auf die im Inseratentheil unseres Blattes enthaltene Bekanntmachung noch ganz besonders aufmerksam machen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Bei der am 1. November 1898 stattgehabten 40. Ausloosung der 40 Thaler-Schuldscheine der Eisenbahn-Prämien-Anleihe des Herzogthums Oldenburg von 1871 sind gezogen:

Mit dem Prämienbetrage von 30000 Mk.: Nr. 37239; von 1500 Mk.: Nr. 61476; von 600 Mk.: Nr. 9743, 99285, 118609; von 300 Mk.: Nr. 3750, 11459, 76214, 79884, 79898; von 180 Mk.: Nr. 33509, 35771, 37113, 65455, 72833, 88534, 93238, 99576, 113490, 114511.

Die mit dem Nennbetrage von 120 Mk. gezogenen Nummern können in der Exped. d. Bl. eingesehen werden.

Die folgenden, bei den ersten 39, bis Nov. 1897 einschließlich vorgenommenen Ziehungen der 40 Thaler-Schuldscheine der Eisenbahn-Prämien-Anleihe des Herzogthums Oldenburg von 1871 mit Prämien-Beträgen ausgeloosten Scheine sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Nr.	1621	gezogen	1897	mit	600	Mark
„	26205	„	1895	„	300	„
„	32189	„	1894	„	180	„
„	56368	„	1893	„	180	„
„	56967	„	1896	„	180	„
„	59910	„	1894	„	600	„
„	60925	„	1894	„	180	„
„	70763	„	1894	„	300	„
„	74369	„	1896	„	180	„
„	78382	„	1895	„	180	„
„	84162	„	1897	„	300	„
„	110388	„	1896	„	180	„
„	112851	„	1892	„	180	„

Die mit dem Nennbetrage von je 120 Mark ausgeloosten, noch nicht eingelösten Nummern können in der Expedition dieses Blattes eingesehen werden.

Oldenburgische Staatsbahn.

Ladefristen für Güter, deren Ver- und Entladung vom Absender bezw. Empfänger zu erfolgen hat.

Vom 1. Januar 1899 ab werden die besonderen Bestimmungen zu § 56, 68 und 69 der Verkehrs-Ordnung im Gütertarif für den Binnen-Verkehr, sowie in den Tarifen für den direkten Verkehr mit anderen Bahnen wie folgt geändert:

Zu § 56.

Auflieferung und Beförderung des Gutes.

1. Sofern nicht eine andere Frist festgesetzt und durch Aushang in den Güterabfertigungsräumen, sowie durch Veröffentlichung in einem Lokalblatt bekannt gemacht ist, hat die Beladung von Wagen mit solchen Gütern, deren Verladung dem Absender obliegt, sofern die Wagen bis vormittags 9 Uhr ladebereit gestellt sind und die Absender des Gutes innerhalb eines Umkreises von zwei Kilometern von der Station wohnen, noch innerhalb der Geschäftsstunden des laufenden Tages, sonst aber innerhalb der nächsten 12 Tagesstunden nach der Bereitstellung zu erfolgen.

2. Bis 4 wie gegenwärtig.

Zu § 68 und 69.

Verfahren bei Ablieferung des Gutes. Fristen für die Abnahme der nicht zugerollten Güter.

Sofern nicht eine andere Frist festgesetzt und durch Aushang in den Güterabfertigungsräumen, sowie durch Veröffentlichung in einem Lokalblatte bekannt gemacht ist, sind abzunehmen:

1. Güter, deren Abladen den Empfängern obliegt, sofern die Benachrichtigung von dem Eingange und die Bereitstellung der Wagen dergestalt erfolgt, daß die Ladefrist spätestens um 9 Uhr vormittags beginnt, und sofern die Empfänger des Gutes innerhalb eines Umkreises von zwei Kilometern von der Station wohnen, noch im Laufe der Geschäftsstunden dieses Tages, sonst aber innerhalb 12 Tagesstunden nach dem Zeitpunkte der Benachrichtigung oder Bereitstellung.

2. Güter, deren Abladen den Empfängern **nicht** obliegt, binnen 24 Stunden nach erfolgter Benachrichtigung oder Ankunft während der vorgeschriebenen Geschäftsstunden.

(Ueber den Beginn usw. wie gegenwärtig.)

Die bisherigen Nummern 2 bis 5 werden in 3 bis 6 geändert.

Die vorstehenden zusätzlichen Bestimmungen zur Verkehrs-Ordnung sind gemäß den Vorschriften unter I2 genehmigt worden.

Oldenburg, den 12. Nov. 1898.
Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Wegen des Baus einer Gemeindechaussee, welche zum größten Theil in den Zug des Gemeindefahrwegs von Westrum zur Staatschaussee bei Brakerei fällt, wird dieser Fahrweg vom 24. d. M. an bis weiter für Wagenverkehr gesperrt sein.

Amt Jever, 1898 November 15.
Zedelius.

G. Lutter zu Heppens beabsichtigt in seinem Hause zu Heppens, Ulmenstr. Nr. 40, eine Schlachterei anzulegen.

Etwaige Einwendungen gegen diese Anlage sind beim Amte, bei welchem der Plan offen liegt, innerhalb 14 Tagen anzubringen.

Amt Jever, 1898 November 17.
Zedelius.

Gemeindesachen.

Ein bei Gastwirth J. Martens hies. in den Schüttstall gebrachter weißer Schafbock soll am 25. d. M. nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle, wenn sich bis dahin kein Eigenthümer dazu meldet, zur Deckung der Kosten öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.

Cleverns, 1898 November 14.
A. W. Janssen, G.-V.

Ausverdingung.

Die Lieferung des Sandes für die Westrumer Gemeindechaussee soll nochmals Montag den 21. d. M. nachmittags 3 Uhr in Thomssens Wirthshause in Westrum bei einzelnen ¼ fändern mindestfordernd ausgeboten werden.

Die Bau-Kommission.

Gemeinde Westrum.

Die fälligen Umlagen zur Gemeinde- und Amtsverbandskasse werde ich Donnerstag den 24. Novbr. abends von 6 bis 8 Uhr in Thomßens Wirthshause in Westrum heben.

G. Zunken, Rechnfr.

Am 21., 22. und 23. Nov. d. J. nachm. von 1 bis 6 Uhr werde in meinem Hause die fälligen Umlagen zur Gemeinde-, Amtsverbands-, Wege- und Armenkasse erheben.

Hooksiel. Joh. B. Reiners, Rechnungsführer.

Gemeinde Sillenstede.

Zur Erhebung einer Gemeindeumlage,
nach der Ges.-St. 10%,
nach der Grund- u. Geb.-St. 20%;
Amtsverbandsanlage,
nach der Ges.-St. 10%,
nach der Größe 40 Pfg. pro Hektar;
Armenumlage
im Betrage der 3monatl. Einkommensteuer;
Schulumlage,
nach der Grund- u. Geb.-St. 2%,
nach der Eink.-St. 88%;
Kirchenumlage,
nach der Grund- u. Geb.-St. 7%,
nach der Eink.-St. 12%;
sowie ferner der Renten, Diensth.-Anlage der Heiligenheuer, Pachtgelder, Ackermiethe und Grundheuern 2c.

ist Termin angesetzt auf
Freitag den 25. und Sonnabend den 26. Nov. d. J., jedesmal von 3 bis 7 Uhr nachm.,
in J. H. Janßens Wwe. Gasthause hierselbst.

Sillenstede, 1898 Nov. 17.
Albers,
Rechnungsführer und Schuljurat.

Jev. Mob.-Brandversicherungs-Gesellschaft.

Die Anlagegelder werden von mir gehoben:
Sonntag den 20. Nov. abends bei Meiners in Minsen,
Montag den 21. Nov. vorm. von 9 bis 11 Uhr in Horumersiel,
Montag den 21. Nov abends im Nebenkrug.
Horum. Fr. Graepel.

Privat-Bekanntmachungen.

Frau Wittwe Andreae hiers. beabsichtigt ihr

Speditions- u. Möbeltransportgeschäft

zum baldigen Antritt zu verkaufen. Stall- und Lagerräume können ev. pachtweise übernommen werden.
Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
Jever. Th. Meyer.

Allerfeinsten holl. Blumenkohl empfiehlt
P. Koeniger.

Heute, Sonnabend, frischer Schellfisch, Pfund 30 Pfg. P. Koeniger.
Hochfeine Kieler Bückinge. D. O.

Ff. Appetit-Sild,
ff. Sardinen in Oel } à Dose 60 Pfennig.
Wilh. Gerdes.

Frische Bückinge empfiehlt Eilers.

Dicken geräucherten
Speck,
100 Pfund 50 Mark, empfiehlt
Jever. J. Carle.

Frische Bückinge empfiehlt M. D. Fimmen.

Empfehlen zum **Winterbedarf**
prima Rindfleisch.
Jever. D. W. Josephs Söhne.

Obstbäume
in bewährten Sorten, darunter sehr starke Stämme, Fruchtsträucher, Allee- und Schutzbäume, Rosen, Heckenpflanzen, Ziergehölze zu Gartenanlagen.
Sillenstede. A. Abels, Gärtner.

Halte stets Lager **feiner**
Daberscher Kartoffeln
à Centner noch 2,50 Mk.
Jever. C. Brunstermann.

Zu verkaufen.
Ein schönes Kuhkalb.
Jever, Blauestr. D. W. Josephs Söhne.

Zu verkaufen.
Ein gutes Bullkalb.
Rüstersiel. Johann Schneider.

Habe ein schwerstes Kuhkalb, einer prima hiesigen Kuh zugehörend, zu verkaufen.
Bahnhofstraße. Siegmund Levy.

Habe eine beste frischmilchende Kuh zu verkaufen oder gegen eine güste zu vertauschen.
Wilhelmshaven, Börsenstr. 12. D. Jacobs.

Suche auf sofort oder Mai einen Lehrling für mein Geschäft.
D. Jacobs, Schlachtermeister.
Wilhelmshaven, Börsenstr. 12.

Gesucht.
Auf sofort ein zuverlässiger Stallknecht.
P. Bolenius.

Für ein krank gewordenes Dienstmädchen suche auf sofort ein anderes.
Jever. L. Weinstein.

Suche auf gleich Wühlarbeiter.
Bakenhausen bei Hooksiel. Emil Hinrichs.

Gesucht.
Zum 1. Dezember ein zuverlässiger Müller.
Tettens. W. Brandis.

Zu vermiethen.
Zum 1. Mai 1899 1 Unter- u. 1 Oberwohnung.
Rüstersiel. Carl Faß, Schmiedemstr.

Zu vermiethen.
Eine zu Wehlens belegene geräumige Arbeiter-Wohnung. Auf Wunsch kann Grasung für eine Kuh beigegeben werden.
Wehlens. Johs. Reins.

Habe eine Arbeiterwohnung mit etwas Gartenland zu vermiethen.
Goldene Linie. R. Heyen.

Halte meinen Eber empfohlen. Deckgeld 2 Mk.
Hammshausen K. Ihben.

Landesbibliothek Oldenburg

Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir den Herren
Kaufmann Adolph Ehlers in Carolinensiel,
" E. H. Willms in Horumersiel,
Rechnungsführer R. J. Behrens in Tettens
eine

Agentur unserer Bank

übertragen haben.

Die Agenturen vermitteln kostenfrei und ohne Berechnung von Porto:
die Belegung von Geldern auf Bankschein, Contobuch und Check-Conto in jedem Betrage, die Rückzahlung gekündigter Gelder und die Erhebung fälliger Zinsen,
den An- und Verkauf von Werthpapieren aller Art, sowie die Einlösung der fälligen Coupons,
die Ausstellung von Wechseln auf Amerika, Holland und anderen ausländ. Staaten,
die Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung von Werthpapieren oder gegen andere Sicherheiten,
die Entgegennahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung und Verwaltung bei unserer Hauptbank,
sowie schließlich überhaupt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Die Agenturen, welche strengste Verschwiegenheit beobachten werden, sind zu jeder Auskunftsertheilung gern bereit.

Hohenkirchen, den 17. November 1898.

Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.
H. Jürgens.

Unterstützungsverein für Rüstersiel und Umgegend.

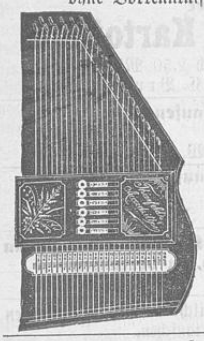
Sonntag den 20. November cr.

3. Stiftungs-Fest,

verbunden mit **Ball,**
im Saale der Frau **Namken Wwe.** — **Anfang 6 Uhr.**
Eintrittsgeld für Mitglieder 50 Pfg., für Nichtmitglieder 1 Mk., wofür freier Tanz, Damen frei.
Es ladet freundlichst ein **das Komité.**

J. F. Kleinsteubers Musik-Instrumentenhandlung.

Grossartige Neuheit!
Amerikanische Harfenzither,
deutsch-amerikanische
Guitarre-Zither,
ohne Vorkenntnisse sofort zu spielen,



Akkordzithern,
Concertzithern,
Violinen u. Bogen,
Handharmonikas,
Mundharmonikas,
Violin-Saiten,
Zither-Saiten
empfiehlt
J. F. Kleinsteuber,
Jever, Schlachtstr.

Thomasphosphatmehl

liefere ich nach Kontrole der Versuchsstation in Oldenburg und erbitte Bestellungen baldigst.
Wilh. Minssen.

Beste grobe Weizenkleie

liefere ich sehr billig in Waggonladung franko jeder Bahnstation.
Wilh. Minssen.

Gelegenheitskauf.

Große Lederhosen für Arbeiter,
Stück 1,90 Mk.,
empfiehlt
Hugo Hespen, Neuende,
gegenüber der Apotheke.

Schuhwaaren

empfiehlt in starker selbstverfertigter, sowie in prima Fabrikwaare zu nur irgend möglichen Preisen
Jever, Schlachtstr. **Th. Frerichs.**
Winterschuhe in Filz, Lasting u. Leder, schwarz und braun in großer Auswahl billigst. D. O.

Zu verkaufen.
Ein schweres Kuhkalb.
Jever, Ochsenhammsweg. E. J. Schmidt.

Tettens.

Gemischter Chor Wangerland.

Freitag den 25. d. M.

1. Gesellschaftsabend,

bestehend in
Gesang- und Konzertvorträgen.
Anfang 7 Uhr. **Entree 50 Pfg.**
Hierzu laden ein
W. C. Carstens. der Vorstand.

Empfehle mich zu **Installationen elektrischer Licht- und Kraftanlagen,** sowie **Klingelleitungen** aufs angelegentlichste.
Kostenanschläge und Zeichnungen **gratis.**
Reparaturen **prompt** und **billig.**

Jever. **Max Jung.**

NB. Proben von dem von mir zu verarbeitenden Material sind von dem Maschinenmeister Herrn Drescher geprüft und für gut befunden und bei der Verwaltung des städtischen Elektrizitätswerkes deponirt worden. D. O.

Schüler, welche zurückgeblieben oder strenger Aufsicht bedürfen, bereite sicher für alle Klassen des Gymnasiums und der Realschule vor. Mit und ohne Pension. Preise billigst.
Privatlehrer Schmidt, Hohenkirchen.

Für 2 Schüler im Alter von 12 bis 13 Jahren, welche von Ostern an das Marien-Gymnasium in Jever besuchen sollen, wird gute Pension gesucht. Gefl. Off. unter **G. u. H.** beliebe man zu richten an die Exped. ds. Bl.

Jeden Freitag **Klub.**
Es ladet freundlichst ein
Schoost. H. Heiken.
Stets vorräthig **Briketts,** sowie **Gerstenmehl.**
D. O.

Ein gut erhaltenes
Fahrrad
ist gegen einen billigen Preis abzugeben.
Knabenschule.

Zu verkaufen.
Eine im Februar kalbende Kuh und eine fähre dito.
Siebetshaus. A. Theilen.

Empfehle meinen einstimmig angekörten Stier **Diogenes.** Deckgeld 3 Mk.
Quanens. H. Habben.

Empfehle meinen Stier.
Siebetshaus. A. Theilen.

Empfehle meinen Ziegenbock.
Wiarderaltendeich. H. Lübben.

Die Herren Mitglieder des Komites für das der
Fürstin Maria von Jever
in der Stadt Jever zu errichtende Denkmal werden ergebenst gebeten, sich zu einer Berathung der Denkmalsangelegenheit **Mittwoch den 23. d. M. nachm. 5½ Uhr** im kleinen Saale des Hotels zum Erbgroßherzog hies. einfinden zu wollen.
Jever, 18. November 1898.
Das provisorische Komite:
Cornelius. Kuhlmann. Müller.
Wölfel. Zedelius.

Die Aufnahme-Bescheinigungen über alle bis zum 24. Oktober d. J. aufgenommenen Thiere können gegen Entrichtung der Gebühren von dem Rechnungsführer des Vereins, Herrn Aug. Minssen in Jever, abgeholt werden.
Alle bis zum 30. d. Mts. nicht abgeholten Scheine werden gegen Nachnahme der Gebühren den Besitzern auf deren Kosten zugesandt.
Hohenkirchen, den 9. November 1898.
Jeverländischer Herdbuch-Verein.
Der Vorsitzende des Vorstandes:
H. Jürgens.

Sonntag den 20. November nachmitt. von 3 Uhr an
Verkegeln von 50 Pfd. Schmortaalen.
Hierzu ladet freundlichst ein
Jever, b. Bahnhof Friedr. Duden.

Heute Sonnabend, den 19. November,
Auskuobeln von Hasen, Schmortaal u. mehreren Ferkeln.
Es ladet freundlich ein
Jever. **Weerts,** im schwarzen Bären.

Schützenhof.

Sonntag den 20. November
grosser Ball.
Es ladet freundlichst ein
Fr. Küpker.

Gasthof zum grünen Jäger.

Sonntag den 20. dieses Monats
grosser Ball,
Anfang 4 Uhr,
wozu freundlichst einladet G. Hinrichs.

Bahnhofshalle.

Sonntag den 20. November
großer öffentlicher Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Jever. C. Brunstermann.

Konzerthaus.

Dienstag den 22. November, Markttag,
großer Ball.

Sande.

Sonntag den 20. November
Wettspinnen mit Ball.
A. Jähde.

Hôtel zum schwarzen Adler.

Dienstag den 22. November, Markttag,
grosser Ball.

Verlobungs-Anzeige.
Verlobte:
Gretchen Eilers
Johann Feddermann.
Hohenkirchen. Bremerhaven.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 269. Sonnabend den 19. November 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Jugendheim in Jever.

Oeffentlicher Vortrag

am Sonnabend den 19. November nachmittags 5 Uhr.

Deutsch-Ost-Afrika.

(Mit 60 kolorirten Lichtbildern.)

1. Abtheilung.

1. Im Suezkanal. 2. Hafen von Port Said. 3. Straße in Port Said. 4. Aden. 5. Die Insel Sansibar. 6. Stadt Sansibar. 7. Arabische Schiffe im Hafen. 8. Wasserbehälter in Sansibar. 9. Der Sultan. 10. Die englische Kirche. 11. Dar-es-Salam. 12. Hafen von Dar-es-Salam. 13. Kaiserlich deutsche Post. 14. Deutsche Missionsstation. 15. Angehörige der Station. 16. Zöglinge. 17. Ein Negerknabe. 18. Negerfrauen bei der Arbeit. 19. Tanz der Neger. 20. Bau eines Negerhauses. 21. Ruine in Dar-es-Salam.

2. Abtheilung.

1. Im Hafen von Bagamoyo. 2. Träger aus dem Innern Afrikas. 3. Haus des Sewa Hadji. 4. Karawanserei der deutschen Gesellschaft. 5. Der Träger Juma. 6. Wanjamnesi-Mädchen. 7. Schule in Bagamoyo. 8. Deutsches Fort in Tanga. 9. Deutsches Missionshaus. 10. Christliche Mädchen. 11. Muhamedanische Männer. 12. Negerhütten in Tanga. 13. Eisenbahnbau in Tanga. 14. Ein Eisenbahnarbeiter. 15. Plantagen von Usambara. 16. Wasserfall in Usambara. 17. Eine deutsche Schule. 18. Auf dem Friedhofe.

3. Abtheilung.

1. Kirche in Bethel. 2. Außenstation von Bethel. 3. Knabe, zum Gottesdienste blasend. 4. Kirche in Kisserawe. 5. Bläserchor der Kirche. 6. Ein Aussichtspunkt. 7. Ein Negerdorf. 8. Eine Negerhütte. 9. Dorfbewohner. 10. Häuptling mit Familie. 11. Häuptling mit Sohn und Minister. 12. Major Wißmann in einer Schaurihütte. 13. Neger, Feuer anmachend. 14. Ein Sklaventransport. 15. Ein Nashorn. 16. Thierleben in der Ebene. 17. Der Kilimandscharo. 18. Ein Massai im Kriegsschmuck. 19. Uebergang über einen Fluß. 20. Der Viktoria-Nyansa. 21. Zeichnung eines Negerknaben.

Eintrittsgeld 20 Pfg., für Schüler und Schülerinnen 10 Pfg.

Kinder unter 10 Jahren nur in Begleitung Erwachsener.

Derselbe Vortrag wird am Sonntag den 20. Nov. nachm. 4 Uhr wiederholt, dann Eintrittsgeld auch für Kinder 20 Pfg.

Vermischtes.

⁂ **Der Hundewurm.** Vor wenigen Tagen fand sich in diesem Blatte eine Notiz aus Torgau, in welcher mitgetheilt wurde, daß ein Knabe am Hundewurm erkrankt und gestorben sei. Da die Thatsache, daß vom Hunde Würmer auf Menschen übertragen werden können, im großen und ganzen wenig bekannt ist, gleichwohl aber eine Uebertragung nicht so sehr selten vorkommt, dürfte es für manchen Leser von Interesse sein, näheres darüber zu erfahren. Im Dünndarm des Hundes lebt in großer Zahl der Hülsenbandwurm (Taenia echinococcus), ein Wurm von höchstens 5 Millimeter Länge, welcher aus nur 3 bis 4 Gliedern besteht. Es soll wenige Hunde geben, die nicht mit diesem Schmarotzer behaftet sind. Wie zu dem im menschlichen Körper sich manchmal vorfindenden Bandwurm eine Finne gehört, die sich im Schwein oder Rind findet, so entsteht auch der Hülsenbandwurm aus einer Finne, die sich in verschiedenen Hausthieren und dem Menschen vorfindet und zu den gefährlichsten Parasiten gehört und manchmal eine außerordentliche Größe erreicht; sie soll ein Gewicht von 20 bis 30 Pfd. erzielen können. Gelangen die mikroskopisch kleinen Eier in den Mund des Menschen, was geschehen kann, wenn man sich Hände oder Gesicht vom Hunde belecken läßt oder wohl gar sich vom Hunde küssen läßt, so entstehen im Körper des Menschen kleine Blasen oder Finnen, die Echinococcen. Dieselben haben ihren Sitz vorzugsweise in der Leber und in der Lunge, aber auch mitunter in den Knochen. Im Anfange der Ansteckung, wenn man so sagen darf, wird die Gesundheit des Menschen nicht angegriffen; erst wenn die Finnen größer werden und einen Druck ausüben, oder wenn ihre Zahl sehr groß ist, treten Krankheiten auf, die meistens mit dem Tode enden. Der wirksamste Schutz gegen den Hundewurm ist, sich vor allen Vertraulichkeiten mit dem Hunde zu hüten; vor allen Dingen aber sollten alle Eltern darauf sehen, daß ihre Kinder sich vom Hunde möglichst fern halten. Wie oft mag ein Erwachsener oder ein Kind an einem schleichenden Uebel zu Grunde gegangen sein, dessen Natur nicht erkannt wurde und das auf die Echinococcen zurückzuführen ist. Wie schon vorhin gesagt wurde, sollen die meisten Hunde mit dem Hundewurm behaftet sein, und da ist es denn auch nicht verwunderlich, wenn wir hören, daß Menschen, die im Verkehr mit Hunden unreinlich sind, wie z. B. die Eskimos und die Isländer, in hohem Grade mit dem Hundewurm behaftet sind.

* Von den Lehrerseminaren in Deutschland haben bisher 181 die Befugniß, ihren Schülern den **Berechtigungsschein für den Einjährigendienst** zu ertheilen; noch nicht berechtigt dazu sind bisher 6 staatliche Lehrerbildungsanstalten und 7 Privatanstalten. Hierzu wird dem Gem. geschrieben: „Unter den nicht berechtigten „staatlichen Anstalten" figuriren auch unsere beiden Oldenburger Seminare. Woher kommt das? Hat Oldenburg noch keinen Antrag gestellt, oder gilt die Bildung, welche unsere Seminare übermitteln, für so gering, daß die Reichsbehörden die Berechtigung versagt haben? Es wird hohe Zeit zur Erweiterung unserer Seminare, damit wir nicht länger gegen andere Staaten zurückstehen. Nur eine preußische Anstalt — Hohenstein in Ostpreußen, gegr. 1896, bisher erst 2 Klassen —, zwei mecklenburgische und ein Seminar in Rudolstadt theilen das Schicksal mit unseren Seminaren. Bisher hatte unser Seminar in Oldenburg einen guten Ruf, und viele Lehrer, die in Oldenburg ausgebildet wurden, sind nach anderen Staaten, besonders nach Bremen, gegangen und haben sich dort eine angesehene Stellung errungen, nicht wenige haben die Prüfungen für Mittelschulen und das Rektorexamen bestanden, außerdem sind manche später zur Universität gegangen und haben dort ihre Bildung erweitert und vertieft. Wir können nicht annehmen, daß wir künftig in den Ruf kommen wollen, an dem letzten Ende zu marschiren. Hoffen wir daher, es möge in der nächsten Tagung des Landtags die Erweiterung des Oldenburger Seminars auf 6 Klassen beschlossen werden."

* **Celle,** 15. November. Gestern weilten hier der Generalinspekteur der Landgestüte in Frankreich und der französische Oberlandstallmeister, um unser Landgestüt zu besichtigen. Herr Landstallmeister Dr. Grabensee führte die Herren, welche sich über das Pferdematerial des Gestüts sichtlich überrascht zeigten.

* **Goethe bei Napoleon.** Zu diesem Thema hatte die Gegenwart einen interessanten Artikel mit einigen neuen Gesichtspunkten veröffentlicht. In der neuesten Nummer dieser Zeitschrift bringt Prof. Heinrich Ehrlich in Berlin einen bemerkenswerthen Beitrag, der so lautet: „Ich besitze ein Büchlein: „Erfurt in seinem höchsten Glanze während der Monate September und Oktober 1808", Erfurt, bei Friedrich August Knick, 1808. Es sollte eigentlich wie die Schrift des von Napoleon erschossenen Buchhändlers Palm heißen: Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung, denn die elende staubleckende Kriecherei in allen Kreisen zeigt, daß der stärkste Despotismus noch übertroffen wird vom Knechtsinn der Menschen. Da bringen die Einwohner von Erfurt und Blankenhain am Tage, den die Zeitbücher der Welt ewig feiern werden, eine lateinische Adresse: „Dem Heiligen (!) Manne, der alles in sich faßt, was das Menschengeschlecht erhält, schützt und ihm hilft, Napoleon, dem kein Lebensmoment entgeht, der die Quelle und Ursache alles Großen und Vortrefflichen, der über das Größte und Höchste erhaben (!) ist" usw. Dann meldet sich die Universität und bringt eine auf Atlas gedruckte, im lateinischen Lapidarstile von dem hochverdienten Professor Christian Lossius verfaßte Adresse. Ein Satz wird genügen, um den Geist erkennen zu lassen, von dem die gelehrte Körperschaft erfüllt war: „Staunst Du Deutschland an, das einen Karl den Großen gebar, Jetzt staune über Korsika, das Napoleon, den Größten, den je die Welt gesehen, erzeugte." Hier noch ein letztes, die Gesinnung jener Zeit bezeichnendes Pröbchen: „Auf derselben Stelle, wo vor zwei Jahren der große Kaiser Napoleon in der Nacht vom 13. bis 14. Oktober (also nach der Schlacht bei Jena) in höchst eigener Person bivouakirte, war mit größter Eile von zahllosen Arbeitern mit größter Anstrengung Tag und Nacht ein Prachtgebäude mit einem Preisgedichte ausgeführt worden." Von Geheimrath Goethe berichtet das Büchlein nur, er habe mit Geheimrath Wieland im selben Hause No. 1839 im Gelite von Sankt Viti gewohnt. Auch enthält es das bekannte Verzeichniß der vom 28. September bis 13. Oktober während des Fürsten-Kongresses in Erfurt und Weimar aufgeführten 16 französischen Stücke. So geschehen in den Tagen von Erfurts höchstem Glanze und Deutschlands tiefster Erniedrigung.

Literatur.

In der **„Großen Modenwelt"** finden Wäsche, Putz, Maskenbilder 2c. ausreichende Berücksichtigung und den Handarbeiten ist eine große Extra-Beilage gewidmet. Auch für Herz und Gemüth sorgt die illustrirte Unterhaltungsbeilage mit Beiträgen nur erster Autoren. „Große Modenwelt" — nicht zu verwechseln mit Blättern ähnlichen Titels! — kostet nur 1 Mk. vierteljährlich. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Geradezu ein Wunder ist es zu nennen, daß der rührige Verlag von John Henry Schwerin, Berlin, ein illustrirtes Universal-Familienblatt, welches 12 Spezialblätter ersetzt, zu dem erstaunlich billigen Preise von 1 Mk. pro Quartal liefern kann! Es ist dies **„Mode und Haus"**, jenes prächtige, reich illustrirte Familienblatt, das alle 14 Tage mit musterhaftem Schnittmusterbogen erscheint, welches auf allen Gebieten zu Hause und stets bemüht ist, mit den Tagesereignissen gleichen Schritt zu halten.

Zivilstand der Stadtgemeinde Jever

vom 1. bis 31. Oktober.

Geboren: Ein Sohn: dem Bremser Arian Kruse, dem Gastwirth Friedr. Küpker. Eine Tochter: dem Kaufmann Johann Gerdes, dem Gastw. H. Weerts, dem Barbier Friedr. Alves, dem Postschaffner D. R. Janssen, dem Zimmermann Ludwig Grahlmann, dem Zimmermann Julius Müller.

Eheschließungen: Der Schlosser Adolph Hoyer von Heppens mit Bertha Rehme von hier; der Oberbootsmannsmaat Joseph Hylla von Wilhelmshaven mit Marie Duden von hier; der Arbeiter Friedr. Neubauer aus Podejuch mit Theda Hemmelryk von hier; der Zimmermann Ludwig Grahlmann von Coldewey mit Anke Hemken von hier; der Bäcker Friedrich Ehmen von hier mit Marie Ehmen aus Hamburg.

Gestorben: Ein Sohn des Arb. Joh. Christoffers von hier, 20 Tage alt; die Wittwe des weil. Arbeiters E. H. Rolfs von hier, Almuth Margarethe geb. Held, 75 J. alt; der Zimmermeister Hinrich Peters Janssen von hier, 83 J. alt.

Ball-Seide 75 Pfge.

bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Jedermann franko und verzollt ins Haus. Muster umgehend.**

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.), **Zürich.**

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Der Kaufmann Eilert Eilers zu Neuender-Mühlenreihe, welcher ein angekauftes Wirthshaus in Bockhorn beziehen will, beauftragte mich, seine hier belegenen

Immobilien,

als:

1. das zu Neuender-Mühlenreihe an der Hauptverkehrsstraße nach Wilhelmshaven belegene, z. Z von Herrn Nehls zur **Kolonialwaarenhandlung** benutzte

Kaufmannshaus

nebst 1404 Qum. Haus-, Hof- und Gartengründen,

2. das z. Z. von dem Verkäufer zur

Holz-, Torf- und Kohlenhandlung

benutzte, daselbst belegene Haus,

3. das zu Sedan an der Schützenstraße belegene, zu 3 Wohnungen eingerichtete

Haus,

öffentlich gegen Meistgebot zu verkaufen.

Zweiten Versteigerungstermin setze ich an auf

Montag den 21. dieses Monats abends 6 Uhr

in C. Mammens Gastwirthschaft zu Sedan.

Die Lage der Immobilien ist eine besonders günstige; durch den Bau der jetzt in Angriff genommenen Werftstraße müssen die Grundstücke der Ortschaften Mühlenreihe und Sedan an Werth sehr gewinnen.

Der Zuschlag soll sofort ertheilt werden, wenn ein hinlängliches Gebot abgegeben wird.

Für die zu 1 und 2 bezeichneten Immobilien sind jetzt 20 500 Mk. geboten.

Neuende, 1898 November 10.

H. Gerdes, Aukt.

Von Herrn Rentner Gust. Graepel in Varel bin ich beauftragt, seine sämmtlichen, zu Rüstersiel belegenen

Immobilien,

nämlich

5 Häuser mit Gärten und 2 getrennt liegende Gärten,

zum Antritt auf den 1. Mai 1899 öffentlich gegen Meistgebot zu verkaufen.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird angesetzt auf

Mittwoch den 23. November d. J. nachmittags 2½ Uhr

in Wiggers Gasthause zu Rüstersiel.

Es wird noch besonders bemerkt, daß sämmtliche Häuser in bester Lage unmittelbar an der Straße belegen und der eine Garten als Bauplatz vorzüglich geeignet ist.

Herr Kaufmann Gust. Graepel zu Rüstersiel will in demselben Termine von seinen zu Rüstersiel belegenen Immobilien einen Bauplatz, auf dem das Realrecht eines Erbpachtkruges ruht, und einen zu Bauplätzen geeigneten Garten zum Verkaufsaufsatze bringen.

Kaufliebhaber ladet ein

Hohenkirchen, den 14. November 1898.

H. Jürgens.

Zu vermiethen oder auch zu verkaufen.

Zu Mai n. J. habe die untere oder auch die obere geräumige Wohnung in meinem Hause zu vermiethen. Auch bin ich nicht abgeneigt, das Haus zu verkaufen. Es ist sehr geräumig und in gutem Stande und wäre wegen der guten Lage als **Geschäftshaus** wohl zu empfehlen.

Jever, Wasserpfortstraße. Eil. Hils.

Empfehle

Steckrüben

pro Centner 80 Pfg.

Waddewarden. R. W. Tholen.

Zu verkaufen.

Ein schweres Stierkalb.

Bant. Heinr. Faß.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe des an der Waagestraße zu Jever belegenen, vom Schuhmachermeister Karl Weber bewohnten

Hauses

findet zweiter und **letzter** Termin

Montag den 21. November 1898 nachmittags 6 Uhr

im Gastzimmer des Rathhauses hieselbst statt. Auf das alsdann abzugebende Gebot erfolgt, wenn hinreichend, sofort der Zuschlag. Sonst wird das Immobil sofort in obigem Termine zum Antritt auf den 1. Mai 1899 zur Verpachtung ausgeboten werden.

Kauf- und Pachtliebhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Zum öffentlichen Verkaufe des zum Nachlasse des Kaufmanns Anton Onken gehörigen, geräumigen

zweistöckigen

Wohn- u. Geschäftshauses

an der Schlachtstraße mit kompleter Ladeneinrichtung und großem Garten wird zweiter Termin angesetzt auf

Donnerstag den 24. November d. J. nachmittags 4 Uhr

in Bolenius Gasthofe hies., wozu ich Kaufliebhaber einlade.

Jever. M. U. Minssen.

Des weil. Herrn Kommissionsraths J. F. Heinemeyer hieselbst Fideikommißerben lassen

Montag den 28. Nov. 1898 nachmittags 6 Uhr

im Wirthshause Bremer Schlüssel hies.

3 Matten Weideland

am Hookstief,

sowie

9 Gärten u. 49 Aecker

auf der Südergast, an der Ziegenreihe und beim Tivoli belegen,

auf drei Jahre öffentlich meistbietend verpachten. Pachtliebhaber werden eingeladen. Das Weideland kann auch schon vorher unter der Hand verpachtet werden.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Von dem Zimmermann Ant. Gerdes zu Rüstersiel bin ich beauftragt, die seiner Ehefrau gehörige, zu Gr.-Werdum belegene

Häuslingsstelle

zum Antritt auf den 1. Mai 1899 entweder unter der Hand zu verkaufen oder zu verpachten.

Kauf- bezw. Pachtliebhaber wollen baldigst mit mir in Verbindung treten.

Hohenkirchen, den 9. November 1898.

H. Jürgens.

Der Schmiedemeister J. A. Eden zu Altgarmssiel will von seinem zum Mederuser Altendeiche belegenen Hause die zur Zeit von P. Eiben benutzte

Wohnung mit Gartengründen

zum Antritt auf den 1. Mai 1899 durch mich verpachten lassen.

Pachtliebhaber wollen sich baldigst melden.

Hohenkirchen, den 9. November 1898.

H. Jürgens.

Gastwirthschaft mit Erbkruggerechtigkeit

in Jever, an sehr guter Lage, steht unter dem Käufer günstigen Bedingungen zum beliebigen Antritt zum Verkaufe. Flotte Frequenz und hoher Umsatz nachweisbar. Gebäulichkeiten in gutem Zustande. Geringe Anzahlung.

Auskunft ertheilt Mandatar Schwitters in Bant, Werftstraße 22.

Zu verpachten.

Eine geräumige Arbeiter-Wohnung an einen soliden, tüchtigen Arbeiter. Derselbe kann das ganze Jahr Arbeit bei mir erhalten.

Gödenser-Hammrich bei Gödens, 1898 Nov. 12.

S. Adena.

Zu verkaufen.

100 000 Pfund Steckrüben, beste Waare.

Moorwarfen. J. Eilers.

Zu verkaufen.

Beabsichtige mein zu Hohenstiefersiel in der Gemeinde St. Joost belegenes

Wohnhaus

mit vielen Gartengründen unter der Hand zu verkaufen oder zu vermiethen. Kauf- oder Pachtliebhaber wollen sich wenden an Herrn Schmiedemeister Ulfers zu Horumersiel oder an den Unterzeichneten.

Bant, Banterweg 9. Gerd Meyer.

Zu verkaufen.

Ein schönes schweres Bullkalb.

Jever, Schlachte. Julius Levy.

Zu verkaufen.

Ein schweres, schön gezeichnetes Stierkalb.

Bant, Genossenschaftsstraße. H. Peters.

Zu verkaufen.

6 Wochen alte Ferkel.

Sengwarder-Altendeich. Hinr. Eden.

Zu verkaufen.

Eine hochtragende Sau, welche Anfang Dezember ferkelt.

Oldorf. G. Behrens.

Zu verkaufen.

Beste 5 Wochen alte Ferkel.

Barkel. F. Eilers.

Zu verkaufen.

4 bis 5 Wochen alte Ferkel.

Cleverns. Th. Eilers.

Kaufe fortwährend schlachtbare Pferde und zahle die höchsten Preise.

Varel. Albert Gergull.

Anmeldungen nimmt **Jacob Feilmann, Jever,** Kostverloren, entgegen.

Ich kaufe stets **fette Schweine** zu den höchsten Tagespreisen für eine koulante Firma. Bitte um Anmeldungen.

Nederns. Bernhard Hildebrand, Schlachter.

Zu verpachten.

28 bis 30 Aecker zum Gemüsebau.

A. G. Andrée.

Auf nächsten Mai habe das bisher von Krüger bewohnt gewesene Haus nebst Garten, am Hooksneuendeich belegen, in Auftrag zu vermiethen.

Hookfiel. Joh. B. Reiners.

Habe noch ein Häuslingshaus mit Gartengrund zu Stumpens auf nächsten Mai zu vermiethen.

Wiarden. H. J. Cordes.

Die Oberwohnung in meinem Hause, bestehend aus 4 Stuben, großer Küche, Speisekammer und großem Bodenraum, habe auf Mai 1899 zu vermiethen.

Neben dem schw. Adler. Sattler Popken.

Habe mein zu Funnenser-Neuendeich belegenes Haus noch auf den 1. Mai k. Js. zu vermiethen. Pächter kann ¼ bis ½ Grodenparzelle mit in Pacht erhalten.

Willmsweg. Chr. Colldeberg.

Gesucht.

Auf Ostern oder Mai ein Lehrling.

Sengwarden. H Tjaden, Bäckermstr.

Gesucht.

Auf Mai ein junger Mann, welcher die Arbeiten eines Großknechts übernimmt, gegen Salär mit Familienanschluß.

Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 122.

Suche per 1. April oder Mai **ein junges Mädchen** für Haushalt und Laden.

Fedderwarden. Ernst Gerriets.

Gesucht.

Zum 1. Mai 1899 ein junges Mädchen für unsern landwirthschaftlichen Haushalt gegen Salär.

Wayens. Carl Müller.

Zu Mai suche ich für meine Landwirthschaft einen jungen Mann, der sich allen Arbeiten unterzieht, mit Pferden umzugehen versteht und erforderlichenfalls die Führung der Wirthschaft vorstehen muß. Gehalt kann entsprechend zugesichert werden.

Friedr.-Aug.-Groden. Fr. Janßen.

Zum 1. Mai ein junges Mädchen gegen Gehalt. Offert. unter Chiffre **A. B.** in der Exped. ds. Bl.

Gesucht.

Für einen größeren landwirthschaftlichen Betrieb ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Salär kann gegeben werden. Näheres durch

Jever. H. Christophers, Rüstringer Hof.

Vertauscht.

Am Winternachtsmarkt ein **Regenschirm.** Bitte umzutauschen im Rüstringer Hof.

Landesbibliothek Oldenburg

Zu Herbst-Einkäufen

empfehle mein großes Lager

sämmtlicher Manufakturwaaren

zu **bekannten billigen Preisen in reellen Qualitäten.**

Kleiderstoffe in Wolle in allen modernen Farben und schwarz, per Meter von 70 Pf. an, ca. 300 Stück am Lager,
halbwollene Kleiderstoffe zu Hauskleidern, per Meter von 30 Pf. an,
die sehr beliebten **baumw. Kleiderstoffe** in enormer Auswahl, prachtvollen Farben und Mustern, per Meter von 40 Pf. an,
Parchende in den neuesten Mustern zu Kleidern, per Meter von 40 Pf. an,
helle Ball- und Waschkleiderstoffe, Kattune und Druckkattune, riesige Auswahl,
bunte und weiße Negligé-Stoffe zu Jacken, Hosen ꝛc., sehr billig in diversen Qualitäten,
Hemdentuche, Elsässer Qualität, bei Abnahme von 10—20 Metern per Meter von 24 Pf. an, volle 80 Ctm. breit; als besondere Force-Qualität empfehle eine vorzügliche Qualität 10 Meter für 3 Mk.,
baumw. Leinen in diversen Qualitäten, 10 Meter von 2 Mk. an, sehr starke Qualität 10 Meter 2,50, 2,80 bis 3,50 Mk.,
baumw. Flanelle zu Hemden in schwarz-roth, schwarz-weiß und bunten Farben in sehr guten Qualitäten, bei etwas größerer Abnahme zu Engrospreisen,
wollene und baumw. Flanelle zu Kitteln und Hemden in sehr guten haltbaren und krimpfreien Qualitäten,
blaue Flanelle, leichtere, mittlere und schwere Sorten, krimpfrei und stark,
rothe, weiße und [Boye und Coating in sehr warmen, schweren Qualitäten,
weiße und braune schwere **Moltons,** weißes Leinen und Halbleinen zu Betttüchern und Hemden in großer Auswahl zu billigen Preisen in garantirt guten Qualitäten; ferner:
Damen-Kragen und Capes in schönen Krimmer-Qualitäten von 3,50 Mk., bis 32 Mk. in Seide,
Jacketts in unerreicht großer und feiner Auswahl in den Preisen von 3,50, 5, 6, 7, 9, 10, 12, 25 Mk.,
Abendmäntel in sehr schöner Auswahl, in wattirt und andern krimmerartigen Stoffen,
Regenmäntel und Paletots in allen Neuheiten,
Herren-Anzüge in feiner und großer Auswahl, vorzüglicher Sitz und gute Arbeit,
Herren-Joppen und Jacketts in jeder Preislage, **Stall- und Arbeitsjacken** sehr billig,
Lodenjoppen, diesen so beliebten Artikel habe in sehr vielen guten Qualitäten auf Lager, ich empfehle eine sehr gute Joppe schon von 4 Mk. an,
Jünglings- und Knaben-Joppen in allen Größen,
Hosen in Buckskin, Cheviot und Kammgarn, in allen Größen assortirt, von 4 Mk. an; die Hosen von sogenanntem Herkules-Buckskin, unzerreißbar, für Herren und Kinder, vorz. schwere Winter-Qualität,
Leder-, Moleskin- und Pilothosen in allen bewährten Qualitäten und Größen,
Leder- und Buckskin-Westen, wollene Westen,
Knaben- und Kinder-Anzüge in vielen Qualitäten und Größen, die neuesten Façons,
Herren- und Knaben-Ueberzieher und Mäntel.

Herm. de Boer, Jever.

Ammoniak-Seifenpulver

(„Marke Stern“),
der Oldenburger chemischen Fabrik **H. W. Durthoff**
ist das anerkannt
wirksamste, unschädlichste und billigste Waschmittel der Welt.

Bei zahllosen **Behörden, Krankenhäusern, Waschanstalten** ꝛc. sowie in **Hunderttausenden** von Haushaltungen eingeführt.
Paris: Goldene Medaille! — Amsterdam: Goldene Medaille!
Triest: Gesammt-Ehrenpreis und goldene Medaille!
Engros-Niederlage: J. C. Kleiß, Jever.

Plüß-Staufer-Kitt

in Tuben und Gläsern,
mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiirt, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- u. Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfehlen
Jever: **Eilers & Gerken,** Drogenhdlg.
Hooksiel: **E. Gödecke,** Apotheker.

Kein Hustenmittel übertrifft

Kaisers Brust-Caramellen.

2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den **sicheren Erfolg** bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.**
Preis per Packet 25 Pfg. bei:
Eilers Drogerie in Jever,
Th. Bühring in Tettens,
R. J. Rohlfs in Sande,
Aug. Albers in Hohenkirchen,
J. Fulfs in Hooksiel,
J. H. Rohlfs in Mariensiel.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Nur Radebeuler Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer **zarten, weißen Haut** und eines **jugendfrischen, rosigen Teints,** sowie die beste Seife gegen **Sommersprossen.** à St. 50 Pf. bei
Apotheker **Pollehn, Löwen-Apotheke.**

Gesucht.
Auf Mai ein junges Mädchen für häusliche Arbeiten und zur Aushülfe im Laden.
Accum. Albert Eilers.

Das bisher von dem Herrn Zolleinnehmer v. Pöllnitz zu Rüstersiel bewohnte Haus ist auf Mai 1899 anderweitig zu vermiethen.
Altengroden. D. J. Gerdes.

Ein gutes, starkes Fahrrad (Rover) mit neuen, dicken Polsterreifen hat preiswerth zu verkaufen
Fedderwarden. Johann Janßen, Bäcker.

Landesbibliothek Oldenburg

Lagerbesuch empfehlenswerth ohne Kaufzwang.

Baarzahlungs-System.

Janßen & Carls

Wilhelmshaven,

Bismarckstraße 51 und Gökerstraße 11.

Baarzahlungs-System.

Sophas mit hübschem Fantasie oder Plüschbezug Mk. 30, 35, 40 bis 45 Mk. **Vorrath ca. 25 Stück.**

Fertige Betten,

in Gegenwart der Kunden gefüllt mit frischen staubfreien Bettfedern oder Daunen,

Mk. 10,—, 16,50, 23,—, 32,50, 40,— bis über 100 Mk.

Alpengras-Matratzen,

in unseren Tapezier-Werkstätten gearbeitet,

Mk. 2,40, 3,40, 4,40, 5,40 bis 10,— Mk.

Sprungfeder-Matratzen,

in unseren Tapezier-Werkstätten gearbeitet,

Mk. 15,—, 18,—, 22,50, 28 Mk.

Große eiserne Bettstellen,

auch mit Patent-Matratze,

Mk. 4,—, 5,—, 7,75 bis 28 Mk.

Eiserne Kinder-Bettstellen,

in bronce, weiß und rosa lackirt, mit Messingknöpfen,

Mk. 8,—, 11,75, 14,50 bis 25 Mk.

Holz-Bettstellen,

von hiesigen Tischlermeistern gearbeitet,

Mk. 10,—, 13,—, 18,— bis 28,— Mk.

Kleiderschränke von 20 bis 58 Mk. **Vorrath ca. 15 Stück.**

Kinderwagen von 10 bis 45 Mk. **Vorrath ca. 100 Stück.**

Vertikows, echt und halbecht, von 30 bis 95 Mk. **Vorrath ca. 20 Stück.**

Franko-Lieferung.

Nähmaschinen mit Fußbetrieb,

Stück 45,— und 55,— Mk.

(Garantieschein 3 Jahre).

Franko-Lieferung.

Auf Wunsch stehen mit Mustern zu Diensten.

Frisia,

hochfeine Süßrahm-Tafel-Margarine,

das Pfund nur 50 Pfg. Versandt in Gebinden à 30 Pfund Netto. Diese vorzügliche Marke ist nur allein zu haben bei

Neubremen bei Wilhelmshaven.

G. A. Gerken.

Knauer's

Kräuter-Magenbitter

bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstoßen, Blähungen, Diarrhoe, Gedärmeverschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 80 Pfg. bei

F. J. H. Warntjen in Jever.
Joh. B. Reiners in Hooksiel.
J. H. Busma in Waddewarden.
Joh. Siebels in Carolinensiel.
C. B. Gerken Wwe. in Förrien.
J. H. Rohlfs in Mariensiel.

Empfing eine Ladung

frischen schönen Weißkohl und Rothkohl.

Rosenstraße. H. Lampe.

„Groningen",

feinste Süßrahm-Margarine.

Allein zu haben bei

Neuende. J. H. Krieger.

Außerdem empfehle gute Margarine à Pfund 40, 45 und 60 Pfg. D. O.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pf.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pf. u. 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr hältbaftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung z. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Nächste Woche erhalte eine Ladung

Mühlhauser Speisekartoffeln.

Hierauf nehme Bestellungen gern entgegen.

Wiarden. **F. E. Tiarks.**

100000 Pfd. Steckrüben

abzugeben, 100 Pfund 80 Pfg.

Moorwarfen. H. Brader.

Gesucht.

Auf Mai ein zuverlässiger, mit guten Zeugnissen versehener Großknecht.

Neuender-Altengroden. D. J. Gerdes.

Amerikanischen Speck, geräuchert, bei Seiten per Pfund 50 Pfg., gesalzen bei Seiten per Pfund 45 Pfg., empf.

Friedr. Siefken.

Neue Pflaumen per Pfund 20, 30, 40 Pfg. empfiehlt Siefken.

Feinste Marke Margarine p. Pfd. 40 bis 60 Pfg., kübelweise billiger, empfiehlt

Friedr. Siefken.

Nur nach Maaß gearbeitet

liefere zu folgenden Preisen:

Herbst- u. Winterüberzieher

in Kammgarn, Eskimo, Krimmer von 20 Mk. an,
Havelocks und Kaisermäntel in guten Loden „ 25 „ „
Anzüge in Buckskin, Zwirn „ 20 „ „
Anzüge in Cheviot, Loden, eisenfest „ 15 „ „
Anzüge in Kammgarn, hoch modern „ 30 „ „
Hosen in obigen Stoffen von 6 u. 8 Mk. an,
Westen desgl. „ 3 „ 4 „ „
bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Sämmtliche Sachen werden nur

tadellos sitzend geliefert.

Neuester Schnitt, sorgfältige Verarbeitung, Lieferung in allerkürzester Zeit.

Jedem Stück werden Flicken beigelegt.

Bestellungen auf Ueberzieher, Havelocks erbitte möglichst frühzeitig.

M. Schwabe,

Schneidermeister,

Maassgeschäft für Herren- und Knaben-Garderoben.

Kranken-Unterstützungsverein Schortens und Umgegend.

Einladung

zu dem am Sonntag den 20. November im Saale des Herrn J. Gerdes zu Schortens stattfindenden

6. Stiftungsfest,

bestehend in

Konzert und Ball.

Tanzschleife 1 Mark, Damen frei.

Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Heidmühle.

Sonntag den 20. November

grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein

Decker.

Sonntag den 20. November

grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein

Middoge. H. Eilers.

Sonntag den 20. November

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Tettens. Harms.

Empfehle mich zum Nähen in und außer dem Hause.

Wiefels. Etta Gerdes.

Rüstersiel.

Sonnabend den 19. November Versammlung im Rüstersieler Hof bei G. Faß jr. Zweck **Gründung eines Gesangvereins.**

Junge Leute werden auf präc. 9 Uhr eingeladen.

Mehrere Sänger.

Minsen.

Sonntag den 20. dieses Monats

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **H. Meiners.**

Gesucht.

Ein Müllergeselle gegen hohen Lohn.

Sander Mühle. H. Hinrichs.

Gesucht.

Zu Ostern für meine Bäckerei und Konditorei ein **Lehrling.**

Hohenkirchen. Bernh. Hicken.

Kann auf sofort und Mai mehreren Knechten und Mägden gute Herrschaften nachweisen.

Fedderwarden. H. Göken.

Landesbibliothek Oldenburg